

Jugendliche organisieren wieder einen Adventsmarkt

Frankenheim – Einen Rhöner Jugend-Weihnachtsmarkt für Jung und Alt – den mittlerweile schon vierten – gibt es in der Hochröhnhalle Frankenheim am Sonntag, 4. Dezember, dem 2. Advent. Er beginnt um 14 Uhr und lockt nicht nur mit verschiedenen Marktständen von Gewerbetreibenden aus der Region, sondern noch viel mehr: Ab 14.30 Uhr bietet die Grundschule Frankenheim ein Programm mit Theater, Liedern, Gedichten und Instrumentalstücken, es gibt eine Krippen- und Burgen-Ausstellung.

Für Essen und Trinken – Kaffee, Kuchen, Glühwein, frisches Weihnachtsgebäck, Bratwürste, Steaks – sorgen die Jugendklubs der Verwaltungsgemeinschaft Hohe Rhön.

Und vor allem Kinder sollten aufpassen, denn um 17 Uhr kommt Frau Holle mit kleinen Geschenken. Alle sind willkommen.

Übrigens: Wer als Händler oder Gewerbetreibender oder Hobbybastler an diesem Weihnachtsmarkt teilnehmen will, der kann sich noch bei Sonja Krug, der Jugendbeauftragten der VG Hohe Rhön, unter Tel. 036946/21618, melden. Auch wer zu der Krippen- und Burgenausstellung noch etwas beisteuern möchte, hat hier eine gute Gelegenheit, seine Schätze – und zwar unter dem schützenden Dach der Hochröhnhalle – zu zeigen.

Der vierte Rhöner Jugendweihnachtsmarkt sollte – nach Auflage Nr. 3 in Kaltensundheim – zwar erst in Reichenhausen stattfinden, doch auf Grund der Straßenbausituation in dem Dorf erschien das wenig sinnvoll. Die Frankenheimer haben sich daraufhin bereit erklärt, die Nummer 4 der Jugendweihnachtsmärkte zu sich einzuladen.

Aufarbeitung als Seminarthema

Geisa – Das Seminar „Chancen und Grenzen der Aufarbeitung der SED-Diktatur“ lädt zu einem Dialog ein über verschiedene Zugänge zur Bewältigung von Diktaturerfahrungen. Neben dem Mahnen und Gedenken an das Unrecht während der SED-Diktatur kommt einem historischen Ort wie Point Alpha auch die Aufgabe zu, Beiträge zur Aufarbeitung der zweiten deutschen Diktatur zu entwickeln. Aus dem Grund lädt die Point Alpha Akademie mit ihrem nächsten Seminar, das vom 9. bis 11. Dezember stattfindet, zu einem Dialog ein, der Chancen wie auch Grenzen der Aufarbeitung der SED-Diktatur bilanzieren und ausloten soll. Dabei wird die Frage gestellt, unter welchen Voraussetzungen eine Vergabe des Unrechtes möglich ist und wie eine gesellschaftliche Aussöhnung aussehen könnte.

Wissenschaftler, Akteure aus Aufarbeitungseinrichtungen, Zeitzeugen und Betroffene referieren und diskutieren mit den Teilnehmern über verschiedene Zugänge und Möglichkeiten zur gesellschaftlichen, politischen, juristischen und persönlichen Aufarbeitung und Bewältigung von Diktaturerfahrungen.

Zu den Referenten gehören u.a. die Philosophin Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz von der Universität Dresden, die einen Vortrag zum Thema „Schuld, Reue und Vergebung: Philosophische und theologische Annäherungen“ halten wird, die Filmemacherin Sybille Schönemann, die in ihrem Film „Verriegelte Zeit“ über die Ereignisse um ihre Ausweisung aus der DDR ein ergreifendes Werk über die Alltäglichkeit der Angst in der DDR-Staatsmaschine geschaffen hat, der Generalstaatsanwalt a.D. Dr. Hans-Jürgen Grasmann, der von 1988 – 1994 Vizechef und Sprecher der Zentralen Erfassungsstelle Salzgitter zur Dokumentation von Verbrechen des SED-Regimes war und Hildigund Neubert, die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.

Näheres zum Programmablauf unter www.pointalpha.com/akademie-programm2011, Anmeldung unter ☎ 06651/919030 bzw. per E-Mail unter akademie@pointalpha.com

Rhöner Umweltschulen hoch drei



Die Wasserqualität der Felda hat sich außerhalb der Orte verbessert, haben Rhön-Gymnasiasten herausgefunden. Die Gewässeruntersuchungen gehören zu den Bemühungen um die Umweltschule, die man nun zum 17. Male anpeilt. Foto: privat

Alle Umweltschul-Fahnen am Thüringer Rhön-Gymnasium ergäben eine große Parade: Titel und Fahne wurden zum 16. Mal verliehen. Auch die Grund- und die Regelschule Kaltensundheim erhielten diese Auszeichnung.

Von Iris Friedrich

Kaltensundheim/Kaltensundheim – Die Kaltensundheimer Schule ist in der Umweltschul-Bewegung von Anfang an dabei: Sie zählt zu den fünf Thüringer Schulen, die seit 1995 den Titel in ununterbrochener Reihenfolge erkämpften. Die Regelschule Kaltensundheim hat sich seit 1999 als Umweltschule engagiert, die Grundschule seit 2000. Als „mutig, fleißig und enorm ideenreich“ lobte kürzlich in Eisenach Thüringens Umweltminister Jürgen Reinholz bei der Preisübergabe alle Teilnehmer. 58 Thüringer Schulen hatten sich im vergangenen Schuljahr an dem Wettbewerb beteiligt.

Den Kaltensundheimern gehen auch im 16. Jahr die Ideen nicht aus, wie man nachhaltige Entwicklung und globales Lernen im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften um-

setzen kann. Das Rhön-Gymnasium hatte sich in zwei Handlungsfeldern engagiert, erläutert Bernd Baumann. Der Lehrer gehört zu den Triebfedern der Umweltschulbewegung in der Rhön. „Wir haben uns zum einen um die biologische Vielfalt bemüht“, so Baumann. Und das sah zum Beispiel so aus: Lehrer, Schüler, Hausmeister und Eltern bauten auf dem Schulgelände eine Käferwiege. Dabei hat sich der Kaltensundheimer Peter Markt sehr engagiert, der das Holz zuschnitt. Das Schulgelände wurde als Lebensraum erkundet und eine Schülergruppe der 9. Klasse nahm mit ihrer Belegarbeit am bundesweiten Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt“ teil. Steckbriefe, Poster und Powerpoint-Präsentationen entstanden, nachdem Schüler der 6. Klasse im MNT-Unterricht die Lebensräume Streuobstwiese und Feuchtbiozön auf dem Schulgelände unter die Lupe genommen hatten. Ein Baumkataster von Kaltensundheim entstand, als eine Projektgruppe aus der Klasse 9 sich mit der Baumphäno-

Umweltschule in Europa

Für Thüringen vom Zentrum für Umweltbildung und Naturschutz Schmalkalden koordiniert, ist das Umweltschulprojekt in mittlerweile acht Bundesländern präsent. Es geht auf die internationale ECO-Schools-Initiative zurück.

logie beschäftigte. Eine weitere Projektgruppe aus dieser Klassenstufe kartierte das Vorkommen von Flechten in der Rhön. Der Umpfen als Lebensraum, der Rhönkulturgarten Geba und die Werra in Meiningen waren weitere Untersuchungsgegenstände für Belegarbeiten. Mit der 9. Klasse sind Gewässeruntersuchungen an der Felda und an der Lotte durchgeführt und die Ergebnisse an „Lebendige Werra“ und „Rhön im Fluss“ weitergeleitet worden.

Neue Wasseruntersuchung

Gerade hat die nächste 9. Klasse an der Felda eine Untersuchung vorgenommen: Von der Erbsmühle bis nach Fischbach war die Klasse 9a unterwegs und sichtete über Zeigerorganismen und mit dem Umweltkoffer das Leben im Fluss. „Die ersten Ergebnisse besagen, dass sich außerhalb der Ortschaften die Gewässergüte verbessert hat“, so Bernd Baumann. Die Felda hat Güteklasse 2.

Höhepunkt für die Klasse 9 des vergangenen Schuljahres war das Öko-Camp in den Wanderhütten am Bayer. Auch hier wurden Flora und Fauna untersucht. Man fing zum Beispiel mit Fledermausxperten und Schmetterlingsforschern Tiere dieser Spezies, bestimmte Heuschreckenarten mit Julia Gombert vom Landschaftspflegeverband und hörte einen Vortrag über den Wald von Jürgen Holzhausen.



Benjamin Nast und Eric Stiller aus der Regelschule Kaltensundheim nahmen die Umweltschul-Fahne entgegen. Foto: A. Wenzel

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz, im vergangenen Jahr gegründet, hat sich mit der Untersuchung von Gewöllen, mit Tieren im Wald und in den Fließgewässern beschäftigt. Die AG bewarb sich um den 2. Thüringer Naturschutzpreis der Stiftung Naturschutz Thüringen und erhielt eine Prämie.

Der zweite Handlungsbereich, den Bernd Baumann beschreibt, ist der praktische Natur- und Artenschutz. Mit Rolf Friedrich vom Biosphärenreservat haben Gymnasiasten Nistkästen im Graswald mit einem GPS-Messgerät erfasst, kartiert und neue Nistkästen aufgehängt. Schüler der 9. und 10. Klassen haben am Südhang der Hohen Geba Spezialkästen für Haselmäuse angebracht. Die Fledermauskästen im Graswald wurden kontrolliert und repariert. Und schließlich sind die Kaltensundheimer als treue Partner im Amphibienschutz bekannt: Die Zäune wurden auch im vergangenen Schuljahr mit den 9. bis 12. Klassen betreut.

Pflanzen und Rhönschafe

Zudem beschäftigte man sich mit nachwachsenden Rohstoffen, mit Energieeinsparung, mit dem gesunden Schulessen und sogar mit einem Planetenwanderweg. „Das Thema Umwelt durchzieht alle Fächer und es ist allen Kollegen eine Herzensangelegenheit“, sagt Bernd Baumann.

Auch in der Regelschule „Andreas

Fack“ Kaltensundheim ist das so, bestätigt Astrid Wenzel, die dort die Umweltschularbeit koordiniert. Im vergangenen Schuljahr sind auf dem Schulhof Kletterpflanzen an einem Pavillon gepflanzt worden, um ein schattiges Plätzchen für die Kinder zu haben und gleichzeitig die Artenvielfalt auf dem Gelände zu erweitern. Mit dem Biosphärenreservat Rhön hat man zudem das Rhönschaf-Projekt gestartet: „Welche Rolle spielen Schafe bei der Landschaftspflege und wo werden eigentlich Schaf-Produkte angeboten?“ waren zwei der Fragestellungen, denen die Kinder unter anderem mit einem Besuch beim Schäfer nachspürten.

Themen Energie und Müll

Die Grundschule Kaltensundheim, die sich mit der Regelschule ein Gebäude teilt, tat sich im vergangenen Schuljahr mit Energiespar-Bemühungen und in der Mülltrennung hervor. In jedem Klassenraum gibt es nun Behälter, in denen Müll vorsortiert wird. An der Grundschule kümmert sich vor allem Marion Scheidler um die Umweltschul-Bewegung. Sie war mit Hortnerin Marita Birmstiel und mit Grundschulern zur Übergabe der Umweltschul-Urkunden und -Fahnen nach Eisenach gefahren. Vor einigen Jahren war übrigens die Kaltensundheimer Schule einmal Austragungsort der Auszeichnungen für Westthüringen.

Neue Halle und neue Arbeitsplätze

Geisa – Auf 1500 Quadratmetern baut die Firma Abel Metallwaren im Gewerbegebiet Borsch/Geisa eine neue Produktionshalle. Mit der geplanten Erweiterung der Produktion sollen auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Der erste Bagger war schon angerückt, als Landrat Reinhard Krebs, Bürgermeister Martin Henkel, Architekt Dominik Walter sowie Firmeninhaber Klaus Peter Abel den ersten Spatenstich für die neue Halle setzten. „Wenn Firmen gemeinsam mit ihren Mitarbeitern das Risiko einer Unternehmenserweiterung wagen, dann ist das eine gute Sache für die Wartburgregion“, so Landrat Reinhard Krebs. Er dankte der Unternehmensleitung für den Mut, auch neue Arbeitsplätze schaffen zu wollen. „Nur so kann sich eine Region entwickeln“, so Krebs. Dem Bauvorhaben wünschte er einen guten und sicheren Verlauf.

Die Firma Abel Metallwaren stellt Zulieferteile für die Industrie her und produziert eigene Geländer- und Absturzschutzsysteme für den deutschsprachigen und europäischen Raum. Mit Fertigstellung des

Neubaus will das Unternehmen die Arbeitsplätze von 24 auf 30 erweitern. „Das bereits bestehende Gebäu-

de soll zum zukünftigen Verwaltungsgebäude umstrukturiert werden“, so Klaus Peter Abel, der das Ge-

schäft in der dritten Generation führt. „Der Spatenstich ist für uns ein Symbol für die Planung im Voraus,

aber auch für die Zukunft unseres Unternehmens, das sich weiterentwickeln und wachsen will“, so der Geschäftsführer.

„Für uns als relativ kleine Stadt ist die Weiterentwicklung des Industriegebietes eine tolle Sache“, betonte Bürgermeister Martin Henkel. „Hier werden Arbeitsplätze geschaffen und natürlich auch Gewerbesteuer erwirtschaftet, die der Region zugute kommt.“ In dem Gewerbegebiet, das Anfang der 90er-Jahre erschlossen wurde, seien bisher alle ansässigen Firmen geblieben.

Die Firma Abel ist bereits seit 1920 in Geisa ansässig. Firmengründer Alois Abel begann mit der industriellen Holzfertigung, in den 50er-Jahren wurde mit der Herstellung von Metallwaren begonnen. Im Gewerbegebiet Borsch/Geisa hat sich das Unternehmen 1995 einen neuen Standort aufgebaut. Mit der Fertigstellung der neuen Produktionshalle rechnet Klaus Peter Abel Ende nächsten Jahres. „Mit der Erweiterung unseres Unternehmensstandortes in Geisa setzen wir auch weiterhin auf Verbundenheit und Tradition“, so der Geschäftsführer. mh



Landrat Reinhard Krebs, Firmeninhaber Klaus Peter Abel, Architekt Dominik Walter, Bürgermeister Martin Henkel (v.l.n.r.) setzten den Spatenstich. Foto: Manuela Henkel